

Siloschutzanstrich 2K Versiegelung

Böck-Siloschutzanstrich 2K ist ein 2-komponentiger, dispersionsgebundener Epoxidharz-Anstrich, mit guter Chemikalienbeständigkeit und abriebfester Oberfläche.

- Lösemittelfrei
- Wasserverdünnbar (max. 10%)
- Dispersionsgebunden
- Abriebfest
- Gute Chemikalienbeständigkeit
- Diffusionsoffen

→ Anwendung:

Böck-Siloschutzanstrich 2K zur Beschichtung von mineralischen Untergründen, Boden- und Wandflächen. Beton, Estrich, Zementputz, Mauerwerk, Faserzement Beschichtungen von Bodenflächen in Lagerhallen, Garagenböden, Kellerböden, Werkstätten, Laubengängen

Beständigkeit nach 12 Monaten Einlagerung gegen: Testbenzin, Dieselöl, destilliertes Wasser, Kofa Grain 1,5% und 10%ig, Gülle-Lösung, Propionsäure: 1,5%- und 10%ig

Der Untergrund muss sauber, fest und tragfähig sein. Vorübergehend leicht feuchte Untergründe beeinträchtigen die Haftung nicht. Untergründe, in deren Oberfläche Hilfsmittel (z.B. Wachs) zur Glättung eingearbeitet wurden, müssen entsprechend vorbehandelt werden (fräsen, sandstrahlen). Eine mit Wasser durchgeführte Benetzungsprobe gibt ersten Aufschluss.

Stark saugende und sandende Untergründe vor der Beschichtung mit Böck-Silo-Epoxidharz 2K grundieren. Die Beschichtung mit Böck-Siloschutzanstrich 2K kann etwa 2 Stunden nach dem Aufbringen der Grundierung erfolgen.

→ Verarbeitung:

VKomponente A und Komponente B in einem geeigneten Behälter mit einer langsam laufenden Bohrmaschine mit Rührquirl intensiv anmischen. Masse anschließend in ein sauberes Gefäß umfüllen und kurz aufrühren. Der Auftrag erfolgt mit Rolle, Bürste oder Pinsel. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Farbwiedergabe sind in der Regel 2 Anstriche erforderlich. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. Zur Einstellung der gewünschten Streichkonsistenz ist ein Wasserzusatz bis maximal 10 % möglich.

→ Wichtige Hinweise:

Verarbeitungstemperatur von +8 °C bis +35 °C einhalten. Beim Einsatz im Außenbereich ist mit Glanzverlust des Anstrichs zu rechnen.

Eine Verarbeitung über die Topfzeit hinaus führt zu mangelhaften Ergebnissen hinsichtlich der Filmfestigkeit und des optischen Eindrucks.

Bei Temperaturen unter +8 °C sollte die Verarbeitung aufgrund langsamer Durchhärtung eingestellt werden.

Stark verölte Flächen und Untergründe, bei denen mit aufsteigender oder seitlich eindringender Feuchtigkeit zu rechnen ist, sind für die Beschichtung ungeeignet.